



Hemmungen in Genua.

Die allgemeine Lage.

* Paris, 6. Mai. (Spezialbericht aus Genua. Von unserem H.-Sonderberichterstatter.) Die Aussichten der Konferenz von Genua müssen weiterhin außerordentlich anspannend beurteilt werden. Vielleicht ist der heutige Tag von entscheidender Bedeutung. Lloyd George wartet jedenfalls die Nachrichten ab, die Barthou aus Paris mitbringen wird. Von dem Verlauf der Gespräche, die beide Minister haben werden, kann manche Entscheidung abhängen. Es gibt in Genua Bestimmen, die behaupten, daß man die Konferenz bereits als vollkommen gescheitert ansehen müsse und daß die meisten Delegierten sich bereits auf die Heimreise vorbereiten. Andere sehen nicht so schwarz, aber glauben, daß die Sitzung der politischen Unterkommission, die für Montag in Aussicht genommen ist, stattfinden werde, und daß man dabei sogar die Grundlagen für ein Kompromiß zwischen den bestehenden Anschauungen finden kann. Lloyd George wird jedenfalls nichts unterlassen, um Meinungen zu vermeiden. Im Verlaufe des gestrigen Tages fand eine Besprechung statt, die darauf hinauszielte, eine Verständigung mit den Russen herbeizuführen, damit diese das Memorandum unterschreiben sollten. Lloyd George bediente sich als Unterhändler bei den Russen nicht nur verschiedener Staatsmänner der Kleinen Entente, sondern auch der deutschen Delegierten. Man glaubt, daß es möglich sein wird, eine Brücke zwischen Rußland und Westeuropa zu schlagen. Es kann nicht verschwiegen werden, daß die einzelnen Delegierten der Kleinen Entente mit dem Aufstrome Frankreichs in der russischen Frage unzufrieden sind. Sie erklären offen, daß die Wiederherstellung Europas unbedingt versucht werden müsse. Der Standpunkt, den Frankreich einnehme, könne aber nicht dazu führen, dieses Werk zu vollbringen. Es müsse versucht werden, mit den Russen zu einem Einvernehmen zu gelangen, und das beste Mittel wäre, mit ihnen zu sprechen und sich nicht auf einen scharf abgrenzenden Standpunkt zu stellen.

Die Verhandlungen Lloyd Georges, von denen früher die Rede gewesen ist, begannen Freitag. Am Morgen besaß er Birkenhead und Evans zu sich, um mit ihnen die verschiedenen Aussichten, die die Konferenz bietet, zu erörtern. Im Verlaufe des Nachmittags empfing er dann den polnischen Außenminister Skirmunt, dem eine Vermittlerrolle bei den Russen zugesagt zu sein scheint. Skirmunt sprach zu Lloyd George hauptsächlich über die Festsetzung der Grenzen Polens und über das Schicksal Ostgaliziens. Es verlautet, daß der polnische Außenminister dem englischen Ministerpräsidenten erklärte, daß die Konferenz sich um Grenzfragen nicht zu kümmern habe. Lloyd George beharrte aber auf seiner Idee und versicherte Skirmunt, daß jedenfalls wegen dieser Angelegenheit nichts ohne Wissen von Polen geschehen soll. Es scheint auf Lloyd George zurückzuführen zu sein, daß Skirmunt mit Skitcherine eine Zusammenkunft gehabt hat. Außer dem polnischen Außenminister empfing Lloyd George noch den jugoslawischen Ministerpräsidenten Ninkitsch.

Lloyd George und der Kredit an Rußland.

* Paris, 6. Mai. (Spezialbericht aus Genua. Von unserem H.-Sonderberichterstatter.) In der Umarmung Lloyd Georges wird berichtet, daß dieser die Russen für die Annahme des Memorandums dadurch gewinnen wolle, daß er der Sowjetregierung einen Kredit von 20 Millionen Pfund Sterling in Aussicht stellen will. Dies wäre allerdings nur zehnmal weniger als die Sowjetregierung erhofft. Aber Lloyd George glaubt schon große Schwierigkeiten mit dem Schatzkanzler Sir Robert Horne zu haben, um sogar diesen Kredit durchzuführen. Wenn Frankreich und Belgien sich endlich von den Verhandlungen mit den Russen zurückziehen sollten, so sei es möglich, daß England den Sowjets weitere Annäherungen machen werde.

Russische Konzessionen an Italien.

* Paris, 6. Mai. (Spezialbericht aus Genua. Von unserem H.-Sonderberichterstatter.) Die russische Delegation in Genua hat im Laufe der letzten Tage einige wichtige Abschlüsse vorbereitet. Besonders ein Wirtschaftsabkommen mit Italien vollkommene Ausarbeitung. Es handelt sich dabei nicht nur um Petroleumkonzessionen, obwohl auch eine Beteiligung Italiens an den englisch-holländischen Trübs in Aussicht genommen ist, sondern um eine allgemeine Abmachung wegen der künftigen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Italien und Sowjetrußland. Italien erhält große Konzessionen in der Sibirie.

Eine Aussprache zwischen Skitcherine und Skirmunt.

Eb. Genua, 6. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Skitcherine und Skirmunt, die sich bisher eine Notenschlacht nach der anderen und eine immer heftiger als die andere lieferten, haben es vorgezogen, die Streitpunkte bei einem Frühstück unter vier Augen zu besprechen. Dabei wurde in mehreren Fragen eine Einigung erzielt. Skitcherine sagte am Schluß: In zweifelhafter mündlicher Unterhaltung läßt sich mehr erreichen als in zweimonatlichem Notenaustausch.

Polnische Beschlüsse.

* Paris, 6. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Einer Mitteilung der „Chicago Tribune“ zufolge hat die polnische Regierung bei der Reparationskommission Einwendungen gegen den Vertrag von Rapallo erhoben. Polen fordert, daß Maßnahmen getroffen werden, um die Grenzen Polens zu schützen. Die Reparationskommission hat aber erwidert, daß derartige Beschlüsse nicht in ihre Kompetenz fallen.

Teilweise Abreise der russischen Delegation.

* Paris, 6. Mai. (Spezialbericht aus Genua. Von unserem H.-Sonderberichterstatter.) Aus Kreisen der russischen Abordnung verlautet, daß Litwinow und Nofke nach Moskau abreißen werden und einen Teil der russischen Sachverständigen mitnehmen werden. Skitcherine, Krassin und Rakowski bleiben mit ihren Privatsekretären in Genua zurück. Die russische Abordnung scheint einstweilen nicht geneigt zu sein, das Memorandum anzunehmen trotz des englisch-italienischen Versprechens, die Sowjetregierung die für anzuerkennen. Litwinow und Nofke gehen in Absicht der Konferenz als die unaufrichtigen Mitglieder der russischen Delegation. Seitern fand eine wichtige Beratung der Sowjetabordnung statt, in deren Verlauf eine Mehrheit sich für die Ablehnung des Memorandums ausgesprochen haben soll. Der Bescheid ist aber nicht endgültig; denn heute findet eine neue Beratung statt.

Rückkehr des Reichskanzlers aus Genua.

Berlin, 6. Mai. Wie aus Genua gemeldet wird, beabsichtigt der Reichskanzler zu Beginn der kommenden Woche für einige Tage nach Berlin zu reisen, um im Auswärtigen Amt Bericht zu erstatten. Der Aufenthalt des Kanzlers in Berlin wird aber nur wenige Tage dauern. Dr. Wirth wird voraussichtlich bereits Ende der Woche wieder nach Genua aufbrechen.

Französische Hebe gegen Lloyd George.

Paris, 5. Mai. Der „Temps“ berichtet in seinem heutigen Leitartikel über die gestrige Unterredung mit dem Reichskanzler Dr. Wirth und dem Minister des Äußeren Dr. Rathenau: Weil Frankreich Belgien, also die Alliierten, verteidigt, und weil es das Besitzrecht, d. h. die Zivilisation, verteidigt, beziehe sich Lloyd George, ostentativ der deutschen Regierung die Hand zu reichen. Das Blatt fragt, ob Lloyd George hierdurch vielleicht Poincaré und Paris einschüchtern wolle? Es handele sich möglicherweise darum, England in die russisch-deutsche Kombination eintreten zu lassen. Was könne England bieten? die finanzielle Unterstützung Rußlands und die politische Unterstützung Deutschlands zu gemeinsamem Schutz der deutschen und britischen Industrie. Aber gegen wen richtet sich die politische Unterstützung notwendigweise? Gegen Frankreich.

Ein Außenleiter.

Paris, 5. Mai. Der Senator d'Estournelles de Constant hat an den Vorsitzenden des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Doumergue, einen Brief gerichtet, der sich auf die vorerzählten offiziellen Besprechungen des Ausschusses über die politische Lage bezieht. Die Zeitungen, so heißt es im dem Schreiben, hätten über diese Zusammenkunft eine Mitteilung veröffentlicht, die zwar richtig sei, soweit sie die Sympathien des Ausschusses für Belgien zum Ausdruck brachte, die aber als tendenziös bezeichnet werden müßte, weil sie den Gedanken aufkommen ließe, daß der Senatsausschuß fast einstimmig die schriftliche und mündliche Rundschreiben Poincarés an die Kräfte der nach dem 31. Mai gegen Deutschland zu erachtenden Sanktionen gebilligt hätte. Er (d'Estournelles de Constant) habe was die Möglichkeit demnächstiger militärischer Operationen betreffe, die Frankreich allein unternehmen würde, nicht den Eindruck einer fast einstimmigen Zustimmung des Senatsausschusses gehabt. Auf alle Fälle habe er selbst eine ganz entgegengesetzte Einschätzung dadurch zum Ausdruck gebracht, daß er sich auf den Standpunkt gestellt habe, Frankreich könne demnächst in einem Deutschland zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu veranlassen, nur mit seinen Alliierten zusammen vorzugehen, und wenn er allein hätte, daß ein Protokoll der Besprechungen veröffentlicht werden würde, hätte er an die volle Unparteilichkeit des Vorsitzenden appelliert, damit seine Meinung darin aufgenommen würde.

Aus der Wirtschaftskommission. Einfuhrbeschränkungen und Sonderzölle.

Genua, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung der Unterkommission des Wirtschaftsausschusses wurde ein deutscher Antrag eingebracht, welcher lautet: Einfuhrbeschränkungen und Sonderzölle, die gegen ein Land wegen Entwertung seiner Währung eingeführt sind, werden gegenstandslos, sobald die Schwankung in der Währung des betreffenden Landes sich längere Zeit wesentlich verringert, insbesondere keine wesentliche weitere Währungsverschlechterung eintritt. Den Antrag begründete Staatssekretär Sirich. Er wies darauf hin, daß der deutsche Antrag an Stelle des Artikels 40 des Londoner Memorandums treten solle, der vorsieht, daß die Einfuhrbeschränkungen wieder beseitigt werden, wenn 12 Monate lang ein ernstlicher Fortschritt in der Stabilität der betreffenden Währung sich ergab. Der deutsche Antrag verlange, daß nach Eintritt einer gewissen Stabilisierung die gegen die deutsche Währung aus Währungsgründen errichteten Beschränkungen fallen sollten. Eine Bewährungsfrist von sechs Monaten werde eingeführt. Sei diese Bewährungsfrist abgelaufen, so müßten die anderen Länder beweisen, daß sie den deutschen Gütern gleichberechtigte Konkurrenzbedingungen gewähren. Der englische Vertreter schlug vor, diesem Gesichtspunkte des Ausgleichs zwischen dem inneren und äußeren Preisniveau nach dem Vorschlage des deutschen Antrages Rechnung zu tragen. Der französische Delegierte sprach sich entschieden dagegen aus. Schließlich schlug der holländische Vertreter vor, die Formulierung der gegenwärtigen Meinungen nur im Protokoll festzustellen, ohne in eine Abstimmung einzutreten. Dieser holländische Antrag wurde angenommen.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Genua, 5. Mai. Der Unterkommission der Wirtschaftskommission lagen am 4. Mai die Vorschläge des Ausschusses für die Frage der Arbeit, insbesondere die deutschen Anregungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vor. Die Mehrheit stellte sich auf den Standpunkt, es genüge, eine allgemeine Untersuchung über die Arbeitslosigkeit der Welt, anzustellen. Da eine solche auch das Valutaproblem in gebührender Weise berücksichtige, ist demgemäß beschloffen worden, den besonderen Hinweis auf die Rückwirkung der Valutafrage auf den Arbeitsmarkt zu streichen. Ebenfalls gestrichen wurde vom Arbeitsausschuß der auf Vorschlag Italiens eingefügte Artikel, der den Staaten die Förderung der gewerkschaftlichen Bestrebungen anempfiehlt.

Eine Vollsitzung.

Genua, 5. Mai. (Spezialbericht des Vertreters des B. L. V.) Die dritte Kommission (Wirtschaftsfragen) ist heute nachmittags unter Vorsitz Colrats zu einer Vollsitzung zusammengetreten. Artikel 50, 51, 52 und 53 des Verichts der Sachverständigen von London, die eine neue Fassung erhalten, wurden geprüft und angenommen. Die genannten Artikel beziehen sich auf verschiedene allgemeine Wirtschaftsfragen, wie z. B. Zulassung von Waren und Warentransportverkehr. Die Kommission nahm ferner Artikel 45, der Rohstoffe betrifft, in neuer Fassung an und genehmigte eine wichtige Resolution über Handelsverträge. Eine Empfehlung, in der verschiedene Staaten aufgefordert werden, mit allen Mitteln die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion zu fördern, und eine andere Empfehlung, in der der Völkerverbund zum Zusammenwirken mit dem internationalen Arbeitsinstitut zur Beobachtung gewisser schon beschlossener Fortschritte aufgefordert wird, wurden hierauf genehmigt. Mit der Genehmigung des Textes über Arbeiterfragen der durch den Sachverständigenausschuß vorbereitet und von der ersten Unterkommission abgeändert worden war, fanden die Arbeiten der Kommission ihren Abschluß.

Die Petroleumverhandlungen.

* Paris, 6. Mai. (Spezialbericht aus Genua. Von unserem H.-Sonderberichterstatter.) Nach vor Beginn der Konferenz von Genua war darauf hingewiesen worden, daß an einem Tage vielleicht die Sprache der Konferenz in Petroleum geschrieben werden würde. Die Petroleumverhandlungen sind es hauptsächlich, die die Aufmerksamkeit der Delegierten gegenwärtig in Anspruch nehmen. Es liegen zwar neuerdings Dementis der Shell-Compagny vor, daß sie noch keine Abschlüsse mit Sowjetrußland getroffen habe. Aber diese Dementis werden von niemanden ernst genommen, am allerwenigsten von der Regierung der Vereinigten Staaten, welche weiterhin offizielle Anstrengungen macht, damit keinerlei Abmachungen getroffen werden, die Amerika von Rußlands Ölfelder abschließen könnten. Die Standard Oil Compagny fordert nunmehr dieselben Bedingungen wie die Royal Dutch Compagny. Der Präsident der Standard Oil Compagny, Bedford, hatte eine lange Besprechung mit Staatssekretär Hughes. Er erhielt die Zusage, daß die Vereinigten Staaten keinerlei Abmachungen wegen der Petroleumgruben annehmen dürften, wenn das amerikanische Kapital ausgeschlossen wäre. Jegliche Verhandlungen führt die Standard Oil Compagny einstweilen mit Rußland nicht. Sie wird solche Unterhandlungen erst unternehmen, wenn die Vereinigten Staaten von Rußland die Zusage erhalten haben werden, daß die Besitztümer von Ausländern in Rußland gegen jeden Zugriff geschützt seien.

Die holländische Gesandtschaft in Paris dementiert die Nachricht, als ob der holländische Minister van Karnebeek mit den Sowjetvertretern Abmachungen wegen Zuteilung von Petroleumkonzessionen getroffen hätte.

Schnitzer zu dem italienischen Vertrage.

Eb. Genua, 6. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Zu dem türkisch-italienischen Vertrage gab Schnitzer folgende neue amtliche Erklärung ab: Die Regierung von Konstantinopel hat uns seit dem März d. J. verschiedene Angebote gemacht, in denen sie sich bereit erklärte, das Begehren italienischer Unternehmergruppen nach Konzessionen in Kleinasien günstig aufzunehmen. Lord Curzon und Poincaré wurden anlässlich der Zusammenkunft der alliierten Minister des Äußeren lokal über die im Gange befindlichen Verhandlungen unterrichtet und hatten dagegen nichts einzuwenden. Die Vorschläge der Regierung von Konstantinopel wurden in jüngerer Zeit von uns angenommen. Sie abzulehnen, wäre unmöglich gewesen, zumal es sich um einseitige Versprechungen wirtschaftlichen Charakters handelte, die uns von der Türkei ohne jede Verpflichtung unsererseits gemacht wurden.

Frankeis Schuldzahlung an Amerika.

* Paris, 5. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Auf die Forderung der Vereinigten Staaten, daß Frankreich eine Kommission entsenden solle, um die Frage der Rückzahlung der Schulden zu regeln, hat die französische Regierung bereits die Antwortnote abgesandt des Inhalts, daß Frankreich die Abfuhr habe, seine Schulden zu bezahlen, doch müsse es vor allem selbst bezahlt werden, namentlich müßten ihm die Vorschüsse zurückgezahlt werden, die es für Deutschland auf Reparationskonto vorausgelegt habe. Frankreich berechnete, daß es selbst 26 1/2 Milliarden Goldfrancs schuldet. Von großen und kleinen Alliierten werden ihm 9 Milliarden geschuldet, so daß ein Defizit von 16 Milliarden besteht. Von Deutschland hat Frankreich 68 Milliarden zu fordern. Über Frankreich denkt nicht daran, diese ganzen 68 Milliarden auf das aktive Konto zu buchen. Mindestens 25 Milliarden habe Frankreich bereits für den Wiederaufbau ausgegeben, die ihm von Deutschland zurückgezahlt werden müßten, so daß also Frankreich im ganzen ein Aktivum von 35 Milliarden besäße, nämlich 26 Milliarden Schulden Deutschlands, 9 Milliarden der verschiedenen Alliierten. Da es selbst nur 26 Milliarden schulde, so sei es mit 9 Milliarden Goldfrancs aktiv. In Paris steht man immer noch auf dem Standpunkt, daß sämtliche Alliierten die gleiche Verantwortung für die Durchführung des Versailler Vertrages tragen, und daß die Vereinigten Staaten als Alliierte ebenfalls moralisch verantwortlich sind, da der Friedensvertrag ja nicht wegen der Reparationsbestimmungen abgelehnt worden ist. Infolgedessen könne Frankreich mit Recht fordern, daß Amerika ihm seine Unterpflanzung leiste, wenn es sich auf Grund des Friedensvertrages bezahlt machen wolle, um selbst zahlen zu können.

Aus dem französischen Budget.

Paris, 5. Mai. Vor dem Finanzausschuß der Kammer legte Finanzminister de Lasteyrie vor, daß durch die Abschätzung des Diszonts der Schatzkammer 250 Millionen erspart würden ohne Beeinträchtigung der Einnahmen. Die 5proz. Amortisationsrente werde demnächst vermehrt, und die 5proz. werbe Handelsfreiheit genießen. Die Schaffung einer neuen Steuer oder die Ausbehnung der bisherigen würden augenblicklich nicht in Frage gestellt. Aber wenn die industrielle Krise überhandnehmen und das augenblickliche Steuerbudget nicht ernähren werde, sei für die Zukunft mit 3 1/2 Milliarden Einnahmen zu rechnen. Die Abschätzung der Beamtenzahl habe begonnen. Dadurch würden 300 Millionen erspart. Der Finanzminister erklärte weiter, daß es das Defizit für das Budget des Jahres 1923 auf etwa vier Milliarden Francs berechnete. Er kündigte an, daß das Budget der Post, Telegraphen und Telefonverwaltung finanzielle Autonomie erhalten solle.

Eine südamerikanische Dollar-Anleihe.

W. Belgrad, 4. Mai. Die Regierung hat die Unterhandlungen wegen des Abschlusses einer Hundert-Millionen-Dollaranleihe zu Ende geführt. Der Vertrag soll Ende der Woche von dem aus Genua zurückverufenen Finanzminister Rumanowski unterzeichnet werden. Den Wätern zufolge wird die Bank of Foundation der Regierung 30 Millionen in bar auszahlen, während der Rest für die Anschaffung von Eisenbahnmateriale verwendet wird. Der Regierung ist freigestellt worden, sich das Material in Europa zu beschaffen, wenn es um 5 Prozent billiger zu erhalten ist als in Amerika. Der Emissionskurs wird nicht unter 80 betragen, die Zinsen werden sich auf nicht mehr als 8 Prozent belaufen.

Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

vdz. Der Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ist am Donnerstag vom Reichsratspolitischen Ausschuss des Reichstages in der Generaldebatte beraten worden. Abg. Dr. Quessel (Soz.) erläuterte als Berichterstatter kurz den Gesetzentwurf, der die Behandlungspflicht der Geschlechtskranken durch approbierte Ärzte — also ein Kurpfuschertum —

1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 26

= Nach zehnjähriger Pause finden im jetzigen Jahre zu Erl bei Kuffstein an der bayerischen Grenze wieder die seit dreihundert Jahren bestehenden **Passionsspiele** statt. Der 7. Mai wird die erste Aufführung mit sich bringen. Die Preise für die Eintrittskarten belaufen sich für den Sperrsit auf 75 *M*, den 1. Platz auf 60 *M*, den 2. Platz auf 51 *M* und den 3. Platz auf 42 *M*. Für den übrigen reichlichen Besuch wird die Markt mit 30 Kronen berechnet. Die sechste, gänzlich ungeworbene Ausgabe des Passionspielbuchs von Dr. A. Dörner ist vor kurzem erschienen und zum Preise von 15 *M* vom Tiroler Landeslehrsammt in Innsbruck oder dem Erlanger Passionspielverein Erl zu beziehen. An beiden Stellen sind auch Eintrittskarten im Vorverkauf erhältlich und werden Vorräthig gehalten für Übernachtungen entzogen. Die Aufführungen wiederholen sich dann in folgender Reihenfolge: 14., 21., 28. und 28. Mai, 5., 6., 11., 18., 24., 25. und 29. Juni, 2., 9., 16., 23., 30. Juli, 3., 6., 13., 15., 20., 24. und 27. August, 8., 10., 17. und 24. September. Die Spielbauer an den einzelnen Tagen währt von 10 bis 6 Uhr mit größeren Unterbrechungen.